

01.05.04 Die Pirnaer Elbwiesen mit dem Elberadweg und dem Parkplatz standen am 1. Mai im Zeichen der EU-Osterweiterung, des Tages der Arbeit sowie eines Familien- und Kinderfestes und einer immensen Radlerfrequenz. Gewerkschaften und Parteien hatten ihre Informationsstände aufgebaut, Lokalpolitiker und Gewerkschaftsfunktionäre sprachen zu den aktuellen Themen dieses Tages und zu den Zielen ihrer Parteien. Der Kreisvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und der Ortsverein Verdi (Sächsische-Schweiz-Kreis und Weißeritzkreis) organisierten das anschließende Familienfest und das mit Karussell, Kletterwand, Hüpfburg, Bastelstraße, Ponyreiten, Torwandschießen, Verkehrsgarten usw. ausgerichtete Kinderfest. Am Abend des 1. Mai versammelten sich 150 Politikinteressierte im überfüllten Saal des Hotels „Elbparadies“, um den



Kandidaten standen für die Fragen einer interessierten Zuhörerschaft zur Verfügung. PDS-Kreisvorsitzen der Hans-Peter Retzler und sein Deciner Kollege der KSCM unterzeichneten einen Vertrag für die künftige Zusammenarbeit bei der Parteien im Jahr 2004. Das In-Kraft-Treten der EU-Osterweiterung wurde

01.05.04 EU-Osterweiterung, Tag der Arbeit, Familien und Kinderfest auf den Elbwiesen



01.05.04 EU-Osterweiterung, Tag der Arbeit, Familien- und Kinderfest auf den Elbwiesen

Ausführungen der Kandidatin der PDS für das EU-Parlament, Sahra Wagenknecht, zuzuhören. Die tschechische KSCM-Partei wurde von Jaromir Kohlíček als künftigen EU-Parlamentarier vertreten. Er sprach über die Anforderungen an die Europapolitik. Beide

in den Grenzorten unseres Landkreises ausgiebig gefeiert. Die Kommunalgemeinschaft der Euroregion Elbe/Labe (Geschäftssitz Pirna) beging den Tag mit einer Dampferfahrt auf dem Elbe-Fluss, der beide Länder verbindet. In Decin wurde gestartet, Aufenthalte gab

es in Bad Schandau, Pirna und in der Landeshauptstadt Dresden, Ziel war Meißen. In Pirna wurde der Dampfer „Sumava“ durch die EU-Kommissarin für Haushalt und Finanzkontrolle, Dr. Michaela Schreyer, Sachsens Staatsminister für Finanzen, Dr. Horst Metz und Oberbürgermeister Markus Ulbig begrüßt. Nach kurzem Zwischenaufenthalt begaben sich alle drei, sowie Dresdens Oberbürgermeister Ingolf Roßberg, an Bord.

Zur Gründung vor 12 Jahren verschieb sich die Kommunalgemeinschaft Elbe/Labe der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des tschechischen und deutschen Grenzlandes. Mitglieder des Verbandes sind die Stadt Dresden, die Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis und auf tschechischer Seite die Kreise Usti nad Labem, Teplice, Litomerice und Decin. Geschäftsführer Christian Preußner und seine drei Mitarbeiter sind im Vereinsbüro auf der Pirnaer Dr.-Wilhelm-Külz-Straße tätig. In den Jahren seit Bestehen hat die Elbe/Labe-Regionalgemeinschaft etwa 700 grenzübergreifende Projekte betreut, deren markantestes der Aufbau des bilingualen Gymnasiums in Pirna mit zugehörigem Internat war.

Die Bahn leistete pünktlich zum EU-Beitritt Tschechiens zur Belebung des grenzüberschreitenden Tourismus ihren Beitrag, indem sie ab 1. Mai künftig sonnabends und sonntags den „WanderExpress Bohemica“, Strecke Dresden - Decin verkehren lässt. Abfahrtstermin ist für Pirnaer Mitfahrende um 8.15 Uhr, auf der Rückfahrt hält der Wander-Express um 17.12 Uhr auf dem Pirnaer Bahnhof. Die Sächsische Dampfschiffahrt richtete auf der Linie „Böhmische Schweiz“ vom 2. Mai bis zum 3. Oktober eine weitere Ausflugsfahrt ein. Täglich um 9.30 Uhr setzt sich ein Raddampfer von Pirna aus elbaufwärts mit dem Ziel Decin in Bewe-

gung. Schon der Haltepunkt Schmilka bietet die Möglichkeit zu grenzüberschreitenden Ausflugszielen an, z. B. ins romantische Hrensko. Besuche in der Partnerstadt Decin gelten dem berühmten Rosengarten, dem zu großen Teilen restaurierten Schloss, dem Kreismuseum, dem durch Tierpatenschaften mit Pirna eng verbundenem Zoo und den nach wie vor günstigen Einkäufen.

01.05.04 Tschechiens Beitritt zur Europäischen Union bringt unserer Region (außer verschiedenen Befürchtungen einheimischer Hersteller und Dienstleister hinsichtlich billigerer Angebote aus dem Nachbarland oder den Bedenken der Grenzortbewohner wegen höherer Kriminalität) so manche Annehmlichkeiten und Vorteile: Beispiel: Betriebsfilialenbildung in Tschechien (ohne Gefährdung deutscher Arbeitsplätze). Der Beitritt bedingt aber auch eine Umstrukturierung im Hauptzollamt Pirna. Letztere bedeutet, dass inzwischen der größte Teil der Mitarbeiter in alle Winde verstreut ist. Von den über 500 Bediensteten, die für die Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis zuständig waren, bleiben 124 hier, zuzüglich jener Zollmitarbeiter, die aus dem Hauptzollamt Dresden vorübergehend in Pirna arbeiten. Auf Grund des EU-Beitritts habe es keine Bedarfskündigungen gegeben, erklärte Pirnas Zollamtsleiter Hermann Schlüter. Ursprünglich sollte in dieser Behörde die Abfertigungsstelle für Waren aus und nach den Drittländern erhalten bleiben. Diese wird jedoch wegen des zu erwartenden geringeren wirtschaftlichen Bedürfnisses zum 1. September ebenfalls aufgelöst. Die Serviceeinrichtung für Speditionen übernimmt das Zollamt Altenberg. Wenn auch die Zollkontrollen ab 1. Mai wegfallen, bleibt die Beschränkung auf die Einfuhr bestimmter Waren bestehen. Für deren Einhaltung ist eine mobile Kontrollgruppe zuständig, die demnächst in Pirna ihren Sitz haben wird. 65 Mitarbeiter überwachen

bezüglich auf Verbote und Beschränkungen wie z. B. Rauschgift, Waffen, radioaktive Stoffe, geschützte Pflanzen- und Tierarten den Verkehr mit Drittländern. Die Überwachung illegaler Beschäftigung und die Bargeldkontrolle (in Hinsicht Geldwäsche) zählen ebenfalls zu dem Aufgabengebiet. Die bisherigen Streifengänge von Zoll, Polizei und Bundesgrenzschutz werden beibehalten, das Gebäude des Pirnaer Hauptzollamtes wird weiterhin genutzt.

Kunst und Kultur

Die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein besitzt seit Anfang Mai 2004 ein Porträt von Elfriede Lohse-Wächtler. Dank vieler Spenden und den Bestrebungen eines Pirnaer Initiativkreises gelang es, das Werk der Künstlerin, „Selbstporträt mit Handstudie“, zu erwerben. Elfriede Lohse-Wächtler wurde in ihrem vierzigsten Lebensjahr als eines der 13.700 Opfer von den Nationalsozialisten auf dem Sonnenstein ermordet. Diesem furchtbaren Ende gingen deprimierende Jahre, ausgelöst durch einen Nervenzusammenbruch, voraus. In dieser unvorstellbaren Leidenszeit, die sie eingesperrt in „Kranken- und Nervenanstalten“ verbrachte, entstanden dennoch Zeichnungen und Bilder, in denen die Künstlerin ihren Empfindungen Ausdruck verlieh. Ein Großteil dieses Bildmaterials wurde 1937 von den Nazis als entartete Kunst vernichtet, ein kleiner Teil blieb erhalten. Die Pirnaer Gedenkstätte besaß bisher nur Kopien. Der ungewöhnliche Weg, den das neu erworbene Bild nahm, kann nicht lückenlos rückverfolgt werden. Hubert Wächtler, der Bruder der Malerin, hatte die noch vorhandenen Zeichnungen während der Kriegszeit mit nach Hamburg genommen. Der Abriss seiner Bleibe im Jahr 1964 war die Veranlassung für einen Umzug, auf dem ein Koffer mit 25 Zeichnungen abhan-

den kam. Als sich 1999 auf einer Lohse-Wächtler-Ausstellung in Aschaffenburg eine Besucherin erinnerte, dass ihre Schwester in Berlin über ähnliche Bilder verfügt, traten die Bildwerke wieder zutage. Wie der Koffer dort hin gelangte, ist unklar. Durch weitere Zufälle geriet das „Selbstporträt mit Handstudie“ in die Berliner Galerie Fischer. Um das Andenken von Elfriede Lohse-Wächtler zu ehren, beschloss ein zu diesem Vorhaben gegründeter Pirnaer Initiativkreis, dem Dr. Burkhard Hirsch, Kuratorium Sonnenstein, Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte, SPD-Stadtrat Fritz Rösler, Bürgermeisterin Inge Human, Museumsleiter Manfred Hickmann und Kunsthistorikerin Dr. Ingrid Koch angehören, das besagte Bild zu erwerben. Als Tauschobjekt diente die Zeichnung „Laternenkinder“ von Lohse-Wächtler und zur weiteren Bezahlung hatte der Initiativkreis die beachtliche Spendensumme von 10.000 Euro bei Bürgern, Firmen, Händlern und Vereinen gesammelt.

06.05.04 Das fünfte Sinfoniekonzert der neuen Elbland Philharmonie in der Saison 2003/04 stand solistisch im Zeichen von Gesang und Flötenspiel. Als Instrumentalsolistin wirkte Karin Hofmann, Soloflötistin der Dresdner Philharmonie, im Flötenkonzert von Jaques Ibert. Sopranistin Barbara Christina Steude übernahm die Gesangspartien der Sinfonie Nr. 4 G-Dur von Gustav Mahler. Zur Aufführung kam außerdem Mozarts Titus-Ouvertüre, KV 621. Die Leitung des Sinfoniekonzerts, das dieses Mal in der Marienkirche aufgeführt wurde, übernahm Generalmusikdirektor Peter Fanger.

Kleinkunsthöhne „Q 24“:

01.05. Hier wurde der Abend des 1. Mai zur „Mississippi-Blues-Night“ ausweitert. Die drei Akteure, Gitarrist und Sänger Peter Krause aus München,

Michael Maas (Löffel-Percussion) und der Texaner Paul Orta (Harmonika und Gesang) spielten ihre Country-Blues-Titel mit Herz und Seele und so viel überzeugendem Können, dass das Publikum durch frenetischen Beifall sieben Zugaben herausholte.

14.05. Drei Österreicher interpretierten im „Q 24“ mit individueller Virtuosität, viel Schwung und Humor Musik von Irland bis Bulgarien. Auf dieser musikalischen Europareise bringt die Dreiergruppe der Volksmusiker „Squadune“ sehr fremdländisch klingende Instrumente zum Klingen: Hubert Dohr spielte voc, mando, bouz, hurdy gurki, diat. acc, Dudelplag. Stephan Steiner war auf Fiddle, nyckelharpa, diat. acc zu erleben, Martin Moro mit Ac git, 10 string bouz, perc und mando.

15.05. Schauspielerin Dorit Gäbler (Dresden) beehrte die Pirnaer Besucher mit zehn kleinen Kabinettstücken, die sie mit Musik, Erotik, Witz, Charme und ihren schauspielerischen Qualitäten zu einem vergnüglichen, pointenreichen Theaterabend vereinte.

27.05. Das Hauskabarett mit „Tom & Olle“ demonstrierte erzählend, dichtend und stolpernd - auf alle Fälle humorvoll - den besonderen Service am Gast und zwar über, am und unter dem Tresen. Dies alles eintrittsfrei für die Gäste, die sich im „Malaga“ einfanden.

28.05. Altrussische Songs aus dem vergangenen Jahrhundert mit einem „Hauch von Casablanca in Odessa“ verzauberten die Besucher des „Q 24“, als das aus Poltawa (Ukraine) stammende Trio „SCHO“ auftrat. Die drei Musiker sind vorwiegend auf den Bühnen Berlins zu Hause, zeigten ihre Vielseitigkeit aber auch schon oft bei Radiosendungen und Fernsehauftritten.

08.05. Ein reichhaltiger Fundus von gegenständlichen Zeitzeugen aus der Epoche von und um 1900 veranlasste die Mitarbeiter des Stadtmuseums, eine Auslese für die eindrucksvolle Ausstellung „Pirnas gute (?) alte Zeit ... - zwischen Arbeit, Alltag und Vergnügen“ zusammen zu stellen. Nicht nur mit dieser Ausstellung, sondern mit allen Veranstaltungen – und diese sind im Stadtmuseum vielgestaltig – möchte Museumsleiter Manfred Hickmann „Gegengewichte zu der sich ausbreitenden Spaßkultur wie Dschungel und Superstar setzten“ und zeigen, dass es noch eine „richtige“ Kultur gibt, für die es sich lohnt, vom Fernseher aufzustehen. Beobachtungen zufolge sind es weniger Einzelbesucher, die in das Museum kommen, sondern zunehmend Gruppen. Die vom 8. Mai bis zum 7. November neben anderen Ausstellungen präsentierte „gute (?) alte Zeit“ zeigt den bürgerlichen Alltag in der Zeit vor 1900 in Pirna mit bisher noch nie vorgestellten Exponaten, wie das restaurierte gediegene Biedermeierzimmer und eine ärmlich eingerichtete Arbeiterküche.



08.05.04 Ausstellung im Stadtmuseum „Pirnas gute ? alte Zeit“



14. bis 16.05. Schalmeienklänge sind in Graupa nichts Außergewöhnliches, denn die 36 aktive Mitglieder zählende Kapelle übt wöchentlich, um musikalisch in Form zu bleiben. Bei einem Aufgebot von sechs Schalmeienkapellen mit insgesamt 180 Musikern muss jedoch Besonderes vorliegen. Die Graupaer Blechbläserkapelle begibt mit einer dreitägigen Feier das 40-jährige Jubiläum des Musikvereins. Zum abendlichen Beginn am 14. Mai spielte die Berliner „TSO“-Band im Park des Jagdschlusses zur Party auf. Ehemalige Kapellenmitglieder aus Graupa trafen sich tags darauf zum gemeinsamen Gedankenaustausch, bevor die Gruppe „Glasklar“ zum Familientanz aufspielte. Den Höhepunkt bildete der Auftritt von sechs Schalmeienkapellen zum großen sonntäglichen Jubiläumskonzert. Jede der Gastkapellen, die aus Laußnitz, Bad Gottleuba, Polenz, Rehefeld und Lauterbach kamen, stellte sich kurz mit einigen Daten vor und spielte zwei Musikstücke. Von „Rosamunde“ bis zum modernen Hit war alles dabei, am besten kam „Babylon“ an, dargeboten von den Graupaer Bläsern. Graupas „Schali“, wie sie von manchen liebevoll genannt wird, rückt zu etwa 30 Auftritten im Jahr aus. Ein Pirnaer Stadtfest ohne Mitwirkung der Blechbläsergruppe wäre nicht denkbar, Großauftritte im Dresdner Dynamo-Stadion oder zum Dresden-Marathon gehören ebenso zum Jahresprogramm, wie kleine Musikeinlagen zu manchem Kinderfest. Das Repertoire der Gruppe ist beträchtlich, es reicht von Klassik bis zu Rock-Arrangements und Pop-Hits. Vereinschef Tilo Berger ist um den Fortbestand der Schalmeienkapelle sehr bemüht, ein Viertel der Mitglieder ist jünger als 18 Jahre.

15.05. Den sportlichen Ereignissen des 15. Mai in Pirna gesellte sich in der Stadtkirche ein „kultur-sportliches“ hinzu. „Höhentaugliche“ konnten dort



15.05.04 40-jähriges Jubiläum der Schalmeienkapelle Graupa

an einer der insgesamt vier Gerüstführungen teilnehmen. Diese Besteigungen eröffnen die Möglichkeit, die einmaligen Gewölbemalereien aus unmittelbarer Nähe betrachten zu können und über die derzeit laufenden Restaurierungsarbeiten der Kirche informiert zu werden.

Auf den Gebieten Kunst und Kultur gibt es zwischen unserem Heimatbezirk und dem böhmischen Umland schon lange keinen Grenzen mehr. Ein Pirnaer Verein, der das Miteinander einer tschechischen und einer deutschen Interessengemeinschaft weiter fördern möchte und schon lange praktiziert, ist in Pirna-Zuschendorf zu finden. Beide Seiten verbindende Kontakte zwischen den Botanischen Sammlungen Zuschendorf und den Gärtnern (Zahradníky) böhmischer Schlösser existieren seit Jahren. Sie gelten gegenwärtig geschichtlichen Nachforschungen früherer Kameliensammlungen von Sychrov, Frydlant, Rajek und Lysice. Noch vorhandenes genetisches Pflanzenmaterial kann auf diese Weise

gerettet bzw. gesichert werden. Wertvolle alte Gewächse werden unentgeltlich ausgetauscht.

Es wäre wünschenswert, wenn sich ein solcher Einklang von Bestrebungen auch bei anderen Unternehmen einstellen könnte. Dass in vielen Branchen des Handwerks und in der Wirtschaft vorerst die Sorge über Folgeerscheinungen der EU-Osterweiterung in den Vordergrund tritt, ist nicht von der Hand zu weisen.

19.05. Der Kunstverein „Uniwerk“, Schmiedestraße 55, ließ für die meist jugendlichen Besucher die fünfziger Jahre durch Musik, Wort, Film, Bild und „Klamotten“ in einer Party wieder auferstehen. Für die Besucher bestand Kostümszwang im Stil der Fünfziger mit weit schwingenden Pettycoats. Filme mit James Dean flimmerten über die Leinwand, die Berliner Band „Big Bad Shakin“ spielte damalige und heutige Hits, Wettbewerbe, Cocktails und Popcorn waren ebenfalls auf die damalige Zeit abgestimmt. Als der Pirnaer Airbrush-Künstler Michael Möbius im Sommer 2002 seinen Wohnsitz in Hollywood verließ, um Pirna, die Stadt seiner Schulzeit und seine Eltern zu besuchen, fand er das Chaos der Gottleubaüberflutung vor. Mit einer 3-D-Kamera filmte er das Hereinbrechen der Fluten auf der Dohnaischen Straße. Diese Bilder wurden in ein filmisches, viel größeres Katastrophenausmaß eingearbeitet. Der Hollywood-Starregisseur Roland Emmerich (ein gebürtiger Schwabe) ließ sie in den Film „The day after tomorrow“, ein Endzeit-Epos, das den Weltuntergang New Yorks zeigt, einfließen. Die hundertfach vergrößerte Gottleubawoge, die auf der Filmleinwand New York überrollt, hat ihren Ursprung in Pirna. Pin-Up-Zeichner Michael Möbius (Chronik berichtete im März 2002 über ihn) ist höchst erfreut, „jetzt ist Pirna endlich in Hollywood“.

23.05. Der Dresdner freischaffende Fotograf Gerhard Döring stellte in der Stadtgalerie (Pirnaer Kunstverein) unter dem Titel „Fotomontage“ sein bildnerisches Schaffen vor. Zur Vernissage sprach Dr. H.-U. Lehmann von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden die Laudatio und stellte eingangs die Frage in den Raum, „ist Fotografie Kunst?“ Bei Gerhard Döring ist sie es, beschied der Referent. Alle Kunstfreunde, die zur Eröffnungsveranstaltung kamen, teilten diese Meinung. Unter den zusammengestellten Montagen waren



die Einzelbilder harmonisch aufeinander abgestimmt, so dass meist auf einer einzigen Ansicht eine bildliche Geschichte entstand. Die Besucher waren von den Möglichkeiten künstlerischer Fotomontagen fasziniert. Unter den Bildern befanden sich fünf Künstlerporträts (u. a. mit Bernhard Kretschmar, u. Otto Niemeyer-Holstein), Landschaftsaufnahmen von Kreta und der Toscana, Städtebilder in den Serien von Rom, London und von der Dresdner Frauenkirche. Wie poetisch, romantisch und auch emotional die realen Situationen zur stilvollen Montage in schwarz-weißen Nuancen zusammengefasst wirken können, zeigen die ausgewählten Motive des Künstlers, dem schon 1977 der Schritt zur Selbstständigkeit gelang. Schon damals verbanden Gerhard Döring enge Beziehungen mit dem Verlag der Kunst.

23.05.04 Ausstellung „Fotomontagen“ von Gerhard Döring

27.05. Das abschließende Konzert der Saison 2003/2004 der Neuen Elbland Philharmonie gestaltete sich gleichzeitig zum abschließenden Höhepunkt dieser Spielzeit. Der „Italienische Opernabend“ bot mit den bekannten Arien aus „Aida“, „Don Pasquale“, „La Bohème“, „Die sizilianische Vesper“, aber auch weniger bekannten Werken („Ein Türke in Italien“ von Rossini) der berühmtesten italienischen Komponisten, für Opernfreunde einen Hochgenuss. Die Solistinnen Aneta Gorál (Sopran) und Dagmara Miller-Gorál gestalteten Arien und Gesangsduette auf beeindruckende Weise. Generalmusikdirektor Peter Fanger führte den Dirigentenstab.

Bauen in Pirna

01.05. Das Bauwerk für den Autobahnzubringer (einschließlich Tunnel), das unter der Dippoldiswalder Straße eingebaut wird, lässt immer mehr den Verlauf der neuen Straße erkennen. Ober- und unterseitig grenzen Betonbrüstungen das Baugeschehen ab. Die großen Kreissegmente waren sicher für die Betonbauer keine leichte Arbeit. Im oberen Bereich der großflächigen Baustelle ist der künftige Straßenverlauf durch die aufeinander geschobenen Erdmassen erkennbar. Ein mit Folie gestaltetes Wasserbecken nimmt gegenwärtig die Grund- und Regenwassermengen auf.

Das erste Hochwasser 2002 vor der ganz großen Flut hatte verschiedene Brücken und Flussufer im Landkreis übel zugerichtet. Viele Schäden wurden bereits beseitigt. Als gegenwärtiges Sanierungsprojekt wird bis Ende August an der Gottliebbrücke, Rottwerndorfer Straße, Abzweig Goes, der Viadukt durch Fachleute erneuert.

Bauarbeiten im Zollhof an der Dohnaischen Straße dienen einer provisorischen

Überdachung der Ruine des mittelalterlichen Pesthauses. Dort wird eine Lagerstätte für geschichtsträchtige, bearbeitete Steine hergerichtet.

Der Hof selbst soll in absehbarer Zeit eine neue bzw. sanierte Pflasterung erhalten, um ihn öfter als bisher als Freilicht-Spielfläche nutzen zu können.

Bauarbeiten zur Postaer Straße, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang.

Weiterführende Restaurierungsarbeiten in der Stadtkirche, Bericht von Annemarie Träger.

15.05. Seit der Schließung des ehemaligen Kulturhauses „Tanne“ nimmt zumindest die Geschichte des Hauses einen recht bewegten Fortgang, denn wieder war ein neuer Investor in Sicht, Baugeräusche kündigten bereits Veränderungen an. Nachdem Jörg Friedrich und der als Käuferin eingetragenen Ehefrau 2003 trotz großer Ambitionen



kein Start gelang, bemühte sich der Gogo-Tänzer Thomas Hendel aus Nentmannsdorf um die „Tanne“, weil er dort einen neuen Kulturbetrieb aufbauen wollte. Eines hatte er vorherigen Bestrebungen voraus: im Komplex an der Bergstraße wurde bereits gehämmert, geputzt, installiert, gefliest. Der vorgesehene Umbau mit neuer Elektronik, umgesetzter Garderobe, verändertem

01.05.04 Bauwerk für den Autobahnzubringer mit Tunnel

Sanitärbereich, Schalldämmung usw. wurde von Freunden des Initiators in ehrenamtlicher Arbeit begonnen. Hendels Vorstellungen mussten sich hinsichtlich der ersten Party am 15. Mai (Marusha- und Geburtstagsparty) jedoch auf die Halle des ehemaligen Strömungsmaschinenwerks auf dem Sonnenstein beschränken. „Diskos sind in einem Mischgebiet, in dem die „Tanne“ liegt, nicht gestattet, musste Pirnas Stadtplaner Steffen Möhrs dem „Möchtegern-Investor“ erklären, „aber Biergarten, Tanzcafé, oder Gaststätte sind sicherlich konfliktfrei möglich“. Hendels Absichten zielen auf ein multikulturelles Veranstaltungshaus ab. Bistro, Biergarten und Tanzcafé für ganz große und kleine Feiern, Kabarett, Tanzveranstaltungen, Kinderaufführungen und Jugendtreff sind geplant. Indessen scheinen die Eigentumsverhältnisse nicht völlig geklärt zu sein. Im Grundbuch ist noch immer die CIP-Gesellschaft als Eigentümer verankert. Immobilienverwalter Roland Henkel beharrt beim künftigen Betreiber der Tannensäle auf Weiterbetrieb als Kulturhaus auf zehn Jahre.

Der Stadtrat stimmte einer Rekonstruktion der Stadtverwaltungshäuser Am Markt 10 und Schmiedestraße 46 zu. Das 2,1-Millionen-Euro-Programm wird zu fast 1,9 Millionen Euro von der „Städtebauförderung“ finanziert. Der zusammenhängende Gebäudetrakt mit den Eingängen Am Markt und auf der Schmiedestraße ist durch einen zunächst noch tristen Innenhof getrennt. Hier sollen Grünflächen entstehen. Das Erdgeschoss ist halbseitig für Sanitärräume mit öffentlichen und Händlertoiletten vorgesehen, auf der gegenüber liegenden Seite wird der Versammlungs- und Ausstellungsraum verbessert. In den Obergeschossen werden die Verwaltungsräume aufgebessert. Auf dem Ruinengrundstück der ehemaligen Musikfabrik (Mufa) in Pirna-Copitz reißen Bagger verbliebene Wandsegmente nieder, Fahrzeuge transportie-

ren Schutt auf Deponien und Bauleute schaffen auf dem 4.200 Quadratmeter großen Grundstück Ordnung. Wo sich einst die tanzfreudige Jugend der Umgebung versammelte, heiße Rhythmen aus den Lautsprecherboxen dröhnten, entsteht aus noch brauchbaren Gebäuderesten ein neuer Firmensitz für den Containerdienst der Transportfirma Silvio Janke aus dem Lohmener Ortsteil Daube. Aber auch drei kleinere Betriebe wollen sich noch auf dem weiträumigen Gelände ansiedeln. Der frühere Mufa-Eingangsbereich soll mit einem neuen Dachstuhl versehen werden, um in ein- einhalb bis zwei Jahren für Büroräume, Lager und Werkstatt genutzt zu werden. Lagerhallen und Werkstätten sind geplant. Ausschlaggebend war für den 27-jährigen Unternehmer die günstige Lage des Grundstücks an der Lohmener Straße. Für jeden anderen Investor wäre der Aufwand allein wegen der Schuttberge viel zu kostspielig geworden, für einen Transportunternehmer mit entsprechender Technik ist die Bewältigung auch belastend, aber zu verkraften und wochenlange Beräumung zeigt bereits große Veränderungen.

24.05. Bauarbeiten auf der Glashüttenstraße förderten eine fünf Zentimeter große Mörsergranate zutage. Der herbeigerufene Kampfmittelbeseitigungsdienst übernahm die Entschärfung und Beseitigung der Granate.

25.05. Ursprünglich hatten Planungen vorgesehen, im Juni zur Stadtfestzeit auf der Jacobäerstraße Flutschäden zu beseitigen. Nun verschob sich der Termin nach vorn, fiel sehr zum Leidwesen von Ladeninhabern und Gastronomen in die Pfingstzeit, in der bessere Umsätze erwartet wurden. Aber die beauftragte Straßenbaufirma wurde mit der Sanierung der Lauterbachstraße eher fertig und die Stadt musste bei späterem Baubeginn Verzugsgeld bezahlen. So bleibt es dabei, dass in der Zeit vom 25. Mai (bis ca. 14. Juni) gebaut wird. Lieferfahr-

zeuge werden während der Bauphase in festgelegten Zeiten über die Fußgängerzone umgeleitet. Der Inhaber von Le Café wusste sich zu helfen, indem er die sonst an der Hauswand zur Jacobäerstraße aufgestellten Tische vor einer blickdichten Plane in ganzer Straßenbreite aufstellte. Vor dieser Trennwand erfreuen sich die Kunden an kulinarischen Genüssen, dahinter sind die Straßenbauarbeiter tätig.

Damit künftige Bauaufträge in Pirna verbleiben und hier ihre Auftragnehmer finden, schlossen sich unter Federführung der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT) und der Kreishandwerkerschaft 22 Betriebe zusammen. Konkret geht es dabei demnächst um jene Bauaufträge, die die Rhön Klinikum AG für die Errichtung des neuen Krankenhauses - ein fast 45-Millionen-Euro-Projekt - (es wurden auch schon 61 Millionen Euro angegeben) vergibt.

27.05. Der erste Spatenstich für den Neubau des Krankenhauses auf dem Gelände des ehemaligen Strömungsmaschinenbaubetriebes auf dem Sonnenstein wurde am 27. Mai vollzogen. Die Geschäftsleitung der Rhön Klinikum AG investiert für den Komplex 45 Millionen Euro und rechnet mit einer Bauzeit von 18 bis 24 Monaten. Das Krankenhaus entsteht in moderner Modulbauweise. Mit Ausnahme der Psychiatrie, die im roten Klinkerbaukrankenhaus auf der Hohen Straße verbleibt, ziehen sämtliche Abteilungen in das neue Gebäude um. Die Rhön Klinikum AG setzt auf optimale wirtschaftliche Abläufe, der Krankenhausbetrieb soll mit der Ballung in Pirna eine höhere Effektivität erreichen. Durch das Konzentrieren auf einen Ort entfallen kostspielige Transportfahrten und Wege für die Mediziner verkürzen sich. Die räumliche Trennung sei schon immer als Nachteil empfunden worden, äußerte Betriebsleiterin Katrin Möller. Deshalb wurden schon Ende

November 2003 bzw. Februar und März 2004 die Abteilungen der Krankenhäuser von Pirna und Heidenau/Dohna im Pirnaer Kompetenzzentrum im Kreiskrankenhaus und Interims-Containern zusammengefasst. Für die neue Klinik sind ein dreigeschossiger Funktionsbau mit mehreren OP-Sälen, Untersuchungs- und Behandlungsräumen und zwei fünfgeschossige Bettenflügel mit 350 Betten vorgesehen. Die Einweihung ist für Oktober 2006 geplant.

27.05.04 Der erste Spatenstich für den Neubau des Krankenhauses



Sportgeschehen

01.05. Es gehört zur Tradition am 1. Mai in Pirna, dass sich der Leichtathletik-Nachwuchs Sachsens im Kohlbergstadion zum Wettkampf einfindet. Zwölf Jahrgänge der verschiedenen Schüleraltersklassen warteten auf den Startschuss für ihre Laufstrecken. Gekürt wurden die Bezirksmeister der Schüler C und B in den Mittelstreckenstaffeln. Unter den insgesamt 350 Teilnehmern aus 28 fast ausschließlich sächsischen Vereinen befand sich eine Delegation aus dem böhmischen Jablonec. Zur Austragung der Bezirksmeisterschaften der Schüler waren als weiterer Wettkampf die Landesmeisterschaften der Olympischen Staffeln integriert. In den olympischen Staffeln der 200-, 400-, 200- und 800-Meterstrecken wetteiferten Erwachsene und die Jugend A um die Sachsenmeistertitel. Hier war wohl von vornherein

klar, dass der hiesige LSV mit seinen Spitzenläufern die ersten Plätze erreichte. Für den amtierenden deutschen Meister über 800 Meter, René Herms, war dies der letzte Wettkampfauftritt im heimischen Stadion vor der Olympiavorbereitung. Insgesamt holte der Gastgeberverein drei Landesmeistertitel; unter den Siegern die Frauenstaffel, angeführt von der erst 15-jährigen Diana Dienel. Bei den Entscheidungen zum 31. Schülersportfest (Hürdenlauf, Weitsprung, Staffellauf), war Johannes Weigelt aus Pirna der erfolgreichste Teilnehmer.

Von den Bezirksmeisterschaften im Schwimmen in Dresden kehrten die Sportler des SV Fortschritt Pirna mit 14 Titeln zum heimischen Verein zurück. Erfolgreichste Teilnehmerin war Anne Steiner, Jahrgang 84, die mit vier ersten Plätzen der verschiedenen langen Strecken im Freistilschwimmen und einem ersten Rang der Disziplin Schmetterling sowie dem zweiten Platz im Freistil das beste Ergebnis verzeichnen konnte. Mit hohem Wellengang und starkem Gegenwind hatten die Teilnehmer der Berliner Frühlingsregatta zu kämpfen. Nach dem Medaillenregen zu urteilen, verursachten die Wetterunbilden dem starken Pirnaer Ruderteam keine großen Schwierigkeiten bei der Streckenbewältigung. Ein ausgiebiges Vortraining hatte die Kondition gestärkt, so dass sie aus der Frühregatta in den unterschiedlichen Bootsbesetzungen, Strecken und Altersklassen mit 19 Siegen, 20 zweiten und zehn dritten Plätzen hervorgingen.

02.05. Seit Monaten bereitete sich der Laufsportverein Dresden auf das Ereignis des Oberelbe-Marathons vor, das inzwischen zum siebenten Mal auf der Strecke Königstein/Dresden ausgetragen wurde. Anfang April lagen beim Ausrichter bereits 1.500 Anmeldungen vor, die Erwartungen lagen bei über 2.000, teilgenommen haben



01.05.04 Bezirksmeisterschaften Schüler C und B und Wettkampf Olympischer Staffeln im Kohlbergstadion



auf den angebotenen Strecken 2.500 Läufer. Startorte waren Königstein und Pirna, jeweils 9.30 Uhr. Von Königstein aus verlief die Strecke auf und am Elberadweg. 17 Kilometer entlang des Flusses – der Oberelbemarathon gilt als einer der schönsten Landschaftsläufe – schloss sich eine 1,5 Kilometer lange Schleife durch die historische Altstadt von Pirna an. Auf dem Markt wurden die Langstreckenläufer von zahlreichen Zuschauern mit Applaus begrüßt. In Anlehnung an die Tour de France gab es für die erste Frau und den ersten Mann, die das große Tor (hier Erdgas-Bogen) passierten, eine Geldprämie.

Den Startschuss zum Halbmarathon auf der Kunstseidenstraße gab Oberbürgermeister Markus Ulbig ab. Dort setzten sich 1.000 Läufer zum Elberadweg, Richtung Dresden mit dem Ziel Heinz-Steyer-Stadion, in Bewegung. Außer den genannten Strecken wurden noch

Viertel- und Minimarathon angeboten, um möglichst vielen Sportlern das Mitlaufen zu ermöglichen. Als Novum fand die Walking-Strecke von Königstein bis Pirna viel Zuspruch. Trotz anhaltendem Nieselregen ließ sich niemand vom Vorhaben abbringen. Auf die fast 43-Kilometer-Langstrecke Königstein-Dresden hatten sich etwa 900 Lauf-Enthusiasten begeben.

350 Helfer und zehn Verpflegungsstellen standen den Aktiven zur Verfügung. Der Vorjahressieger Tomasz Chawawko (29), der an 32 Marathonläufen im Jahr teilnimmt, wurde auch dieses Mal wieder überragender Sieger. Er war somit der Empfänger der 500-Euro-Siegerprämie, erreichte durch seinen neuen Streckenrekord in 2:32:7 Stunden die dafür ausgesetzten 250 Euro und außerdem noch die mit 200 Euro dotierte Sonderwertung im Spurt auf dem Pirnaer Markt. Landkreisbester Läufer (Sächsische Schweiz) unter den Ausdauerläufern war in seiner Altersklasse der Arzt Thomas Wegner von der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft „Oberelbe“.

04.05. Um die großen Sportanlagen namhafter Pirnaer Vereine im Jahr 2004 ausreichend pflegen und erhalten zu können, beschloss der Stadtrat am 4. Mai die Bereitstellung von Zuschüssen in Höhe von 266.650 Euro. Die Mittel werden für die Sportanlagen „Sachsenstadion“ Pirna-Copitz, Sportzentrum Sonnenstein und für das Stadion „Am Kohlberg“ eingesetzt.

15.05. Der sportliche Jahreshöhepunkt in Pirna stand mit zwei regionalen Veranstaltungen und einem internationalen hochrangigen Ereignis im Zeichen des Radsports. Die 32. Internationale Friedensfahrt der Junioren als weltweit größtes Juniorenradrennen trug die Halbetappe auf der Strecke Decin – Pirna aus. Nach den packenden Zieleinläufen folgte im Rahmen-



02.05.04
7. Oberelbemarathon
- Halbmarathon -



02.05.04
7. Oberelbemarathon
- Halbmarathon -

programm das radsportliche Event des 1. Pirnaer Cityrennens mit den Amateuren der Juniorenfriedensfahrt unter dem Motto „Pirna fährt Rad“. Gleichzeitig startete für Hobby- und Freizeit-Pedallitter die 1. Pirnaer Radwanderung auf dem Elberadweg. MDR-Sportreporter Gert Zimmermann moderierte live und pointenreich die Zieleinfahrt der internationalen Nachwuchselite. Er stand im Telefonkontakt mit dem Begleit-Auto der Jury und hatte einen ständigen Füh-



rungswechsel der Fahrer mitzuteilen, so dass die Spannung der Zuschauer am „aktiv“-Sportzentrum ständig wuchs. Zwei tschechische Fahrer des A-Nationalteams trafen mit vier Sekunden Vorsprung vor dem großen Feld ein. Sieger und damit Träger des gelben Trikots wurde Roman Kreuziger. Auf Rang zwei traf Petr Novotny ein. Heftiger Regen gestaltete das Nachmittags-Einzelzeitfahren schwierig. Hier gelang es dem Slowenen Simon Spilak, die reichlich sechs Kilometer lange Strecke mit einer Zeit von 8:41 Minuten als Erster zu bewältigen. Ihm folgte auf dem zweiten Platz wieder Petr Nowotny und als Dritter fuhr der Däne Andreas Berendt Hansen im Ziel ein.

Beim 1. Pirnaer City-Radrennen, dessen Start auf dem Elbeparkplatz noch im Trockenen erfolgte, begaben sich 120 Radler auf den Rundkurs. Unter den ersten vier Ziel-Einfahrern befanden sich drei Mitglieder des 1. Pirnaer Radvereins. Sieger wurde jedoch Frank-Peter Müller aus Dresden. Bei den Seniorenrunden wurde nach spannendem Zweikampf Uwe Gollmann vom 1. Pirnaer Radverein Sieger. Die große „Drahtesel-Sause“ machte es natürlich erforderlich, dass große Teile der Innenstadt, die Stadtbrücke und Pirna-Copitz für den Verkehr gesperrt wurden. Daher stellte sich auf der Sachsenbrücke erwartungsgemäß ein gewaltiger Stau ein. Obwohl der immer wieder einsetzende Regen keinen der Radler verschonte, (nasse Straßen führten sogar beim Amateurrennfahrer Peter Dietze (63) aus Limbach-



15.05.04 - 32. Internationale Friedensfahrt der Junioren

Oberfrohna zu einem Oberschenkelhalsbruch), war „Pirna fährt Rad“ ein sehr gut vorbereitetes und nicht minder erfolgreich abgelaufenes Sportevent, das nach einer Wiederauflage im nächsten Jahr verlangt. Erneute Erfolge erzielten die Pirnaer Leichtathleten der LG Asics. Bei den Sachsenmeisterschaften in Leipzig über dreimal 1.000 Meter starteten René Herms, Uwe Kasper, Volker Peter und holten Gold. Beim 6. Lauf zum Sachsencup, dem Steinbruchlauf Hoburg, belegte Dietmar Müller, LG Asics, den zweiten Platz und nach dem 14. Gerold-Dathe-Langstrecken-Gedenklau stand Gerhard Gnauck vom gleichen Verein, Altersklasse M 75, auf dem obersten Siegerpodest.

15.05.04 - 1. Pirnaer City-Radrennen



28.05. Die beiden CDU-Stadtratskandidaten Ralf Böhmer und Volker Rühle organisierten zusammen mit dem ESV Lokomotive Pirna und dem aktiv-Sportzentrum in der Sporthalle Sonnenstein ein Handballfest. Im Freundschaftsspiel

traten der ESV Lok und der HC Dresden gegeneinander an. Damit auch die Fußballer nicht zu kurz kamen, gab es in der Halbzeitpause ein Prominenten-Fußballspiel. Die Einnahmen kommen dem Kreativzentrum zugute, gleichzeitig wurde ein Fonds „Bänke für den Sonnenstein“ gegründet. Die beiden Stadtratskandidaten gingen mit gutem Beispiel voran und spendeten bereits die erste Sitzbank im Grünen.

08.05.04 Nach dem überaus erfolgreichen Verlauf der Premiere des Marktes der Kulturen im vergangenen Jahr stand fest, dass dieser Völker verbindende Höhepunkt weitergeführt und zur Tradition ausgebaut werden soll.

Welches Ereignis könnte wohl besser in die Woche der EU-Osterweiterung passen, als ein solches „Multikulti“-Treffen benachbarter Länder, das für unsere Region eine ganz besondere Bedeutung hat. Oberbürgermeister Markus Ulbig, umgeben von Bürgermeistern aus den Partnerstädten Decin und Boleslawiec bekräftigte in seiner Eröffnungsrede, dass Pirna mit diesem Kulturmarkt ein Zeichen setzen und vor allem demonstrieren will, wie gut unsere Stadt mit ausländischen Kulturen (Integration unserer ausländischen Mitbürger) zurechtkommt. Der Ausländerbeauftragte des Freistaats Sachsen, Heiner Sandig, sprach von der hiesigen, in vieler Hinsicht sprichwörtlich gewordenen Fremdenfreundlichkeit als einem „Markenzeichen“ Pirnas. Ein buntes Programm von Pirnaer Schulen und Vereinen, internationalen Kulturgruppen, zahlreichen Beiträgen aus Decin und Boleslawiec mit nicht weniger als 50 aneinander gereihten Auftritten auf zwei Bühnen fand eine begeisterte Zuschauermenge. Farbenprächtige Kostüme, fremdländische und einheimische Klänge, tänzerisches Esprit und eine gehobene Feststimmung rundum ließen ein buntes Bild der Lebensfreude



entstehen. Die Trommlergruppe der Pirnaer Musikschule unter „Jack“ Miquel Panzo gestaltete einen eindrucksvollen Auftakt, die Gruppe „Black & White“ zeichnete mit Liedern und Instrumentalmusik das Leben in Afrika auf, Roma-Musik der Gruppe „Indigo“ aus Decin machte uns mit nachbarlicher Folklore vertraut, die „Buffalos“ zelebrierten das Leben der Indianer. Theatergruppen unserer Schulen zeigten ihre schauspielerischen Talente, tschechische Popmusik und die Trommlergruppe von Afropa e.V. ließen mitunter die Auslagen an den Marktständen vibrieren. 20 Vereine und Organisationen präsentierten sich mit Informationsmaterialien und landestypischem Kunsthandwerk. Hier konnten die schönsten Stücke der blau-weißen Keramik von Boleslawiec genauso bewundert und natürlich gekauft werden,

15.05.04 - 1. Pirnaer City-Radrennen

08.05.04 Markt der Kulturen



wie Ebenholzschnitzereien, angeboten vom Afrikahaus Sebnitz und andere Waren aus allen Kontinenten. Zahlreiche Organisationen waren dem Ruf zum Kulturmarkt gefolgt, unter ihnen die Afroeuropäische Familieninitiative, Art of Afrika, Dresden, Unicef, CJD Jugendmigration, Leben für die Eine Welt e. V., Aktion Zivilcourage Pirna, Opferberatungsstelle AMAL, Netzwerk Sachsen, „Kalahari“ afrikanische Lebensart, Deutsch-Finnische Gesellschaft, AWO-Migrantenbewegung usw. Für Kulinarisches sorgte wieder in hervorragender Weise die Hotelfachschule, internationale Gaumenfreuden warteten überall an den Ständen auf ihre Käufer. Bei einem Quiz konnten die Besucher ihr speziell auf den Kulturtag abgestimmtes Wissen unter Beweis stellen. Den abendlichen Höhepunkt gestalteten durch ihre heiße Musik Tschechiens „Fast Food Orchestra“ Prag und die originelle, bis zur Ekstase hinreißende Show der ungarischen Speed-Folk-Band „The Transsylvanians“. Am Vorabend fand als Einstimmung eine Lesung zu dem Buch „Ägyptische Tage“ mit der Autorin Raute Abdel Fattah in der Stadtbibliothek statt. Zum Markt der Kulturen wurde gleichzeitig der Beginn der Veranstaltungsreihe PIRNATÜRLICH (sicher, weil Fremdenfreundlichkeit und Integration ausländischer Mitbürger in PIR-natürlich zu Hause sind), aufgenommen. Der Markt der Kulturen als Bestandteil des Projekts „Demokratie leben“ wurde von der „Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage“ gestaltet. Förderungen für diesen Event übernahmen die Stiftung Demokratische Jugend beim Bundesministerium für Familie, Bundesprogramm CIVITAS und die Euroregion Elbe/Labe, grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Viel Vorbereitungsarbeit von den Organisatoren und eine gut aufeinander abgestimmte Mischung aus Kultur, Unterhaltung, Mitmachen, Information sowie Kulinarischem und das allseitig gute Gelingen



ließ Pirna erneut als tolerante, lebendige, weltoffene Stadt, in der Einheimische und Ausländer gut miteinander leben können, hervortreten.

08.05.04 Markt der Kulturen



Von den ehemaligen 17 Mitarbeitern des Ende 2003 stillgelegten Betriebes Agrotex Pirna-Neundorf können drei Personen wieder im neu eröffneten, verkleinerten Unternehmen arbeiten. Zu danken ist dies der ehemaligen Mitarbeiterin und jetzigen Geschäftsführerin, Gisela Schwark, die Teile der insolventen Firma vor dem Untergang bewahrte und aus Hallen und Maschinen einen eigenständigen kleinen Produktionsbetrieb aufbaute. Die Hauptprodukte des Chemiebetriebes werden in der Tierhaltung Ackerdüngung benötigt. Das Vorzeigeprodukt „Ammovit“ lässt bei der



Kompostierung von Jauche wertvollen Dünger entstehen, der von Bauern und Gartenlandbesitzern geschätzt wird. Die Agrotex Chemie GmbH beliefert Betriebe, ein eingerichteter Werksverkauf wird von Kleintierhaltern genutzt. Gisela Schwark hofft auf noch bessere Geschäfte durch die EU-Osterweiterung. Das Chemieunternehmen in Pirna-Neundorf wurde im Jahr 1916 von Arthur Pretschner gegründet. 1972 erfolgte eine Verstaatlichung unter dem Namen Agrotex Chemiewerk. 1994 kam es zur Reprivatisierung, im Januar 2003 musste die Produktion wegen zu geringfügiger Auftragslage eingestellt werden. Kurz danach gründete die jetzige Eigentümerin ihr neues kleines Agrotex-Unternehmen.

Nach erfolgreichem Start 2003 musste der Hohl-faserhersteller RenaSelekt, (ehemals GOP Membran), Industriegebiet An der Elbe, kurzfristig 14 Mitarbeiter entlassen. Das Unternehmen bleibt jedoch in Pirna ansässig und hofft, baldigst wieder neu einstellen zu können. Der Hersteller von feinsten Kunststoff-Fasern für das Innere künstlicher Nieren musste sich mit dem neuesten Entwicklungsstand der Hohl-faserherstellung vertraut machen und erstellte unter Mithilfe eines USA-Experten ein eigenes Entwicklungsprogramm. Das hatte einen Produktionsstopp zur Folge. Im dritten oder vierten Quartal 2004 sollen die neuen Kunststoffhohlfasern für die künstlichen Nieren zur Verfügung stehen und exportiert werden. Der Bedarf ist groß, etwa

135 Millionen dieser Blutfilter werden jährlich auf der Welt benötigt.

Graupas Pfarrer Gunter Odrich gewährte zwei Kosovo-Albanern der Familie Shala, die er Anfang Mai in der Graupaer Kirche aufnahm, nicht zum ersten Mal Asyl. Er tat dies schon in seiner vorherigen Amtszeit in Leisnig, wo die fünfköpfige Familie seit der Flucht vor zwölf Jahren lebte. Vater Jaschhar Shala hatte im Kosovo eine Studentenbewegung unterstützt, wurde inhaftiert und floh nach der Freilassung, da erneute Inhaftierung drohte, nach Deutschland. Er genießt nach einer Herzoperation Bleiberecht, die Mutter darf „auf Zeit“ bleiben, die 18-jährige Tochter wurde allein abgeschoben, der älteste Sohn entzog sich dem Zurückschicken durch Untertauchen. Der Mutter und dem zweiten Sohn droht nach 12 Jahren Deutschlandaufenthalt erneut Ausweisung. Graupaer Kirchenmitglieder, die Bürgerinitiative aus Leisnig und die Hilfsorganisation „Pro Asyl“ sorgen sich um das Wohl der beiden Asylanten. Ein Dresdner Rechtsanwalt vertritt die Familie und hofft auf baldige juristische Klärung mit Bleiberecht.

„Agrotex“ in Pirna-Neundorf

10.05.04 Der Beschluss zum Verkauf des noch kreiseigenen Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz wurde vertagt. Der auf Sparkurs stehende Landkreis sieht im Verkauf des Pflegeheims durch den in Aussicht gestellten Kaufpreis von 15 Millionen Euro eine dringend notwendige Haushaltsentlastung. Während Landrat Michael Geisler, die Mehrheit der CDU-Fraktion und der Freien Wähler starke Befürworter des Verkaufs sind, drängen SPD- und PDS-Abgeordnete zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH. Zur Kreistags-sitzung am 10. Mai legte ein Vertreter der Käuferfirma Lanzendörfer GbR eine Betriebspräsentation vor, die auch den Befürwortern des Pflegeheimverkaufs nicht zusagte, denn u. a. konnte die ge-

forderte Kreditzusage der Bank nicht vorgewiesen werden. Es wurde daher festgelegt, dass ohne die baldige Vorlage von Finanzierungsunterlagen der Lanzendörfer GbR keine Beschlussfassung möglich ist. Kommen die Unterlagen schnell, wird ein Sonderkreistag vor der Kommunalwahl einen Entschluss fassen, ansonsten sind Alternativen zu suchen.

10.05.04 Landrat Michael Geisler bedankte sich bei vier Frauen und einem Mann für jahrelanges Engagement im Dienst der Allgemeinheit mit der Überreichung des Ehrenpreises der Sächsischen Schweiz. Diese fünf Preisträger setzten sich im Laufe der letzten Jahre für ganz unterschiedliche Belange ein. Rosemarie Wolf leitete lange Zeit das Pirnaer Frauenzentrum, war Mitbegründerin des Demokratischen Frauenbundes und betreut die Heidenauer Kleiderkammer für Bedürftige. Barbara Hirsch gründete 1991 in Pirna das Fortbildungsstudio „Frau 2000“ und führte es bis 1999, war Mitgestalterin des Frauennetzwerkes und ist Mitglied bei den Soroptimisten. Thomas Albrecht, Kirchner von St. Marien, leitet seit vielen Jahren den Posaunenchor und kümmert sich um den musikalischen Nachwuchs. Bärbel Wessel ist Trainee der Jugend-Handballmannschaften Sebnitz-Neustadt, Margot Förster engagiert sich im Neustädter BBB-Verein und ist für die Vereinsfinanzen zuständig.

13. bis 17.05.04 Pirna war die 387. Stadt, in der die Ausstellung „Unser Heer“ mit einer Präsentation von Waffensystemen und Großgerät vor Ort war. Das Anliegen des Ausstellungsleiters, Oberstleutnant Kai Kutzinski, läuft darauf hinaus, nicht militärische Stärke zu demonstrieren, sondern die Ausrüstung zu zeigen, mit der die Bundeswehr ihren politischen Auftrag

erfüllt. Im großen Informations- und Filmzelt konnten sich die Besucher über die Geschichte der Bundeswehr und die aktuelle Sicherheitspolitik Deutschlands ein umfassendes Bild verschaffen. Die Ausstellung befindet sich bereits im 44. Jahr ihres Bestehens und wird mit modernster Technik ausgestattet. Mit mehr

13.-17.05.04 Ausstellung „Unser Heer“



als 150 Fahrzeugen steht der Fuhrpark bei den Besuchern im Mittelpunkt des Interesses. „Bundeswehr lässt Panzer in Pirna auffahren“, informierte die Lokalpresse. Alle halben Stunden wurde Großgerät in dröhnender Aktion auf dem ehemaligen Zellstoffwerksgelände vorgeführt, z. B. auch jener Panzer, der sich mit vier gefüllten Sektkgläsern zur Begrüßung von Oberbürgermeister Markus Ulbig, General Weissenburger aus Baden-Württemberg und hiesigen Landtagsabgeordneten in Bewegung setzte.

Ein Platzkonzert des Erfurter Armee-Musikcorps ging der feierlichen Eröffnung voraus. Bis zu sechs Fallschirmspringervorführungen standen auf dem täglichen Programm. Sachpreise wurden verlost. Im Hinblick auf die Nachwuchsarbeit stellte sich die Bundeswehr als größtes Unternehmen in Deutschland mit ihren 66 Berufen vor. Wehrdienstberater standen zum Motto „Sie fragen – wir antworten“ vor allem jungen Leuten zur Verfügung, Grundwehrdienstleistende unterstützten diese Gespräche.



13.-17.05.04 Ausstellung „Unser Heer“

15.05.04 Das Kolpingzentrum auf der Schillerstraße in Copitz lud zu einem Frühlingsfest und Informationstag ein. Mitarbeiter und in Ausbildung befindliche Jugendliche der Bildungsstätte stellten berufsvorbereitende Projekte für die Ausbildungsrichtungen Gartenbau/Hauswirtschaft, Metallhandwerk, Service/Ernährung und Farbtechnik vor. Herausragend war hierbei die Anpassung einiger Lehrinhalte des vergangenen Jahres an den hiesigen Arbeitsmarkt. Etwa die Hälfte der Jugendlichen konnte bisher vermittelt werden. Fachleute erteilten Auskünfte über die verschiedenen möglichen Berufsausbildungen. Im Ausbildungsbereich Landschaftsbau wurde ein Schau-Pflastern vorgeführt und Jugendliche verkauften selbstgezoogene Gartenpflanzen. Die Zuschauer konnten sich im modernen ländlichen Mehrkampf, der „Bauernolympiade“, messen. Für den kulinarischen Versorgungsbereich zeichneten die Auszubildenden des Gastgewerbes verantwortlich. Als informative und unterhaltsame Bereicherung zeigte die Polizeihundestaffel ihr Können. Neben den Lehrern, die in der

Berufsausbildung tätig sind, beschäftigt das Kolping-Zentrum einige Stützlehrer, die sich des Nachhilfeunterrichts annehmen. Etwa 40 Azubis in der Berufsvorbereitung BBE, 40 Jugendliche des Bereichs Holzbearbeiter und Holzmechaniker, ca. 23 in Elektroausbildung Befindliche und 40 Köche, Restaurant- und Hotelfachkräfte finden im Kolping-Zentrum Copitz allseitig gute Ausbildungsbedingungen vor.

15.05.04 Frühlingsfest/ und Informationstag im Kolpingzentrum



ten - Tragen – Fragen“ entfalteten der Jugendring Sächsische Schweiz e. V. und das Bergsportgeschäft Weinhold aus Pirna auf den Elbwiesen ein buntes Trei-

ben mit Kinderfahrradbörse, Fahrradsimulator, Sport- und Spielgeräten und einem Rahmenprogramm. Eine Präsentation von etwa dreißig Zelten mit allerhand Zubehör ließ die Herzen der Freilufturlauber in Erwartung künftiger Ferientage höher schlagen. Außerdem stellte sich die Kletterschule Sächsische Schweiz vor. Mutige Gäste konnten sich am Kletterturm versuchen. Tourismus-Experten gaben Tipps und Hinweise zur Urlaubsregion Sächsische Schweiz.

Der „Sonntagabend der Ereignisse“ war mit den Fahrrad-Großveranstaltungen, dem Schalmeien-Jubiläum, dem Kolping-Fest, der Kletterpartie zu den Gerüstführungen in der Marienkirche und dem Rahmenprogramm mit Urlaubs-Show des Jugendrings auf den Elbwiesen keineswegs erschöpft. Während sich viele Besucher an den innerstädtischen Brennpunkten versammelten, zog es passionierte Tierfreunde ins Tierheim Pirna-Krietzschwitz, wo Frau Lohse ihre Hundeschule vorstellte, Führungen veranstaltet wurden, Reiten, Basteln und ein Flohmarkt stattfanden. In Pirna stellte sich also wieder einmal die Frage, „wo geht man (wann) hin?“, denn jeden Höhepunkt zu seiner Zeit mitzuerleben, war nicht möglich.

20.05.04 Die Jahre der am Himmelfahrtstag durch die Landschaft ziehenden, Bier mitschleppenden und letztlich lautstark agierenden Männer sind nicht vorbei, aber rückläufig. Unterwegs waren indessen viele Ausflügler bei Mutter Natur, meistens per Fahrrad oder zu Fuß mit der ganzen Familie. Im Vergleich zu vorausgegangenen Jahren sei es demzufolge auch erstaunlich ruhig gewesen, meinten die Ordnungshüter und nur 50 „alkoholbedingte“ Einsätze hatte der Rettungsdienst in der Region zu verzeichnen.



22.05.04 Das Gartenstraßenfest 2004, das auf Pirnas schönster Straße inzwischen zum achten Mal gefeiert wurde, stand vorrangig im Zeichen sportlicher Aktivitäten. Bereits zu Beginn zeigten Nachwuchs-Aerobicgruppen von Lokomotive Pirna ihr Können. Gleich nach der offiziellen Eröffnung durch den Chef

15.05.04 „Testen-Tragen-Fragen“ auf den Elbwiesen



22.05.04 8. Gartenstraßenfest



der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, Matthias Armbruster, ging es weiterhin sportlich zur Sache. Die Interessengemeinschaft der Händler hatte mehrere Auftritte der Sächsischen Artistenschule organisiert. Die jungen Akrobaten stellten neue waghalsige Kunststücke vor. Sportgruppen des Landkreises demonstrierten ihr Können, Auftritte der Tanzsportgruppe „Silberpfeil“ e. V. ließen ebenfalls viel Übung und gute körperliche Kondition erkennen und die Sheerleader schwenkten tanzend im Rhythmus der Musik ihre farbenfrohen Puschel. Die kulinarische Versorgung verlief „griechisch“. Im Küchen-Studio Peisker startete eine Bosch-Wasch-Olympiade, bei der sich vorwiegend Männer mit zügigem Wäscheaufhängen abmühten. Die jüngsten Gäste vergnügten sich im Dinoland, nutzten die Kletterwand und das reichhaltige Angebot zum sportlichen Wettstreit, unterstützt von den Organisatoren der Volksbank und der Sparkasse. Zwischendurch gab es auf der Bühne Modisches mit sportlichem Trend zu bewundern, ebenso eine Modenschau der Haare. War auch das Wetter nicht gerade als sommerlich zu bezeichnen, die neue Mode der sich im modischen Outfit warm tanzenden Models war es auf alle Fälle. Die Organisation des Gartenstraßenfestes lag wieder in den bewährten Händen von Falko Weigelt, Interessengemeinschaft Gartenstraße. Öfter einsetzender Regen veranlasste die Besucher, zwischendurch die schönen Läden in der Einkaufsmeile zu nutzen. Etliche Händler boten ihr Warensortiment zur Feier des Tages preisgünstiger an. Am Abend sorgten die „Original Saaletaler“ für Stimmung und Spaß. Das Gartenstraßenfest als zweite unter den diesjährigen „PIRnatürlich“-Veranstaltungen wurde durch das regnerische Wetter zwar etwas weniger als erwartet besucht, aber der Aufforderung von Moderator Mario Eichler (Volksbank), mit warmer Jacke zur Abendmusik zu kommen, wurde



zahlreich Folge geleistet.

22.05.04 Gartenstraßenfest

25.05.04 Der Jugendring Sächsische Schweiz e. V. feierte am 25. Mai im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz das zehnjährige Bestehen und lud dazu alle Mitgliedervereine, Kooperationspartner und bisherigen Wegbegleiter ein. Das erste Treffen zur Gründung des Dachvereins fand auf den Tag genau vor zehn Jahren mit 24 Kinder- und Jugendvereinen im Kindererholungsheim Sebnitz statt. Im heutigen Jugendring sind noch Mitglieder aus der Gründungszeit tätig, wie z. B. Ralf Wätzig als Vorstandsmitglied mit Schatzmeister-Funktion. Der Jubiläumsabend galt all jenen als Dank, die den Jugendring während der zehn Jahre durch ihre Unterstützung zur Seite standen.

25.05.04 Zum Tag der offenen Tür des Amtsgerichts Pirna beschäftigten sich die Referenten mit den Themen Unfallrekonstruktion, Arbeitsfelder der Staatsanwaltschaft und verschiedenen Gesichtspunkten des Familien-, Vormundschafts- und Betreuungsrechts. Im Schlosspark zeigte die Zollhundestafel ihr Können. Ein Gerichtsvollzieher brachte verschiedene Gegenstände, wie Fahrräder, Werkzeuge, Gemälde und ein Klavier zur Zwangsversteigerung, sogar drei Immobilien kamen „unter

den Hammer". Gleichzeitig wurde eine Bilderausstellung eröffnet, die in ihren Darstellungen mit verschiedenen Lebenssituationen und verübten Straftaten von Jugendlichen in Verbindung steht. Das Soziale Jugendprojekt „UZ“ des Diakonischen Werkes Pirna e. V. zeigte unter dem Titel „AnsichtsSache“ von jungen Leuten gemalte Bilder, die unter Betreuung während eines sogenannten KICK-Kurses entstanden. Das „UZ“ des Diakonischen Werkes wurde 1992 gegründet. Es widmet sich seitdem Jugendlichen, die schon mal in Konflikt mit den Gesetzen gerieten. Durch soziale Trainingsmaßnahmen sollen sie wieder in andere Bahnen gelenkt werden. Geringe Rückfälle zeigen den Erfolg. Die Vorsitzende der Stiftung Diakonische Jugendhilfe, Martina de Maiziére, sprach das Grußwort zur Ausstellung.

Das Krankenhaus Pirna wird dank zahlreicher Einsprüche und Vermittlungen zur beabsichtigten Pädiatrie-Schließung nun doch vorerst die Kinderabteilung behalten. Ein Aufschub von zwei Jahren bringt besorgten Eltern und allen, die sich für den Verbleib einsetzten, zumindest für den genannten Zeitraum Erleichterung. Erkrankten Kindern der Region bleibt die schnellere (und nach Meinung vieler – die bessere, kompetentere) Hilfe erhalten. Dies gilt für die Zeit, die noch als Verbleib im Altbau auf der Schandauer Straße zur Verfügung steht. Dieser Aufschub wurde durch Pirnaer Initiativen im sächsischen Sozialministerium erreicht. Oberbürgermeister Markus Ulbig und Oberbürgermeister Mike Ruckh (Sebnitz) erklärten vor der Sozialministerin erneut die Dringlichkeit, zwei Mütter hatten in der Rekordzeit von zwei Wochen 6.500 Unterschriften gesammelt und brachten diese persönlich ins Ministerium (s. Chronik April 04), Kreistagspolitiker intervenierten gegen die Pädiatrieschließung und der neue

Krankenhausbetreiber setzte sich für die Beibehaltung der Abteilung ein. Wie es nach den zwei bewilligten Jahren weiter geht, steht noch in den Sternen. Dann ist in vorderster Front wohl der Krankenhausbetreiber gefragt.

25. u. 26.05.04 Zehn Studenten der Florida-State-University (Tallahassee) besuchten die Pirnaer Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Sie wollten die Praxisabläufe sowie die Betreuungsformen kennen lernen und arbeiteten zu diesem Zweck selbst in den Werkstätten mit. Ein Besuch der Gedenkstätte Sonnenstein war eingebunden. Der Aufenthalt der jungen Amerikaner war Teil eines von der Technischen Universität Dresden organisierten Studienaufenthalts.

25. und 26.05.04 Die Sächsische Zeitung initiierte im Vorfeld zu den Kommunalwahlen im Juni zwei Wahlforen mit den Spitzenkandidaten der Kreisstadt Pirna und des Kreistages für den Landkreis Sächsische Schweiz. Zu beiden Anlässen (Treffpunkt Berufsschulzentrum Technik) wurden die Nominierten der Parteien und Wählervereinigungen von den Redakteuren zu ihren Zielen und Wünschen befragt. Die Wähler nahmen ihrerseits die Gelegenheit wahr, um Fragen zu stellen.

Der 73-jährige Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Günter Dietrich, blieb seiner Heimatstadt die vielen Jahrzehnte seines Lebens treu. „Meine erneute Kandidatur zeigt, dass ich nicht parteimüde bin.“ Hauptziel für seine Partei und für ihn ist es, eine sozialdemokratische Politik zum Wohle der Bürger zu betreiben. Pirna müsse für die Jugend und für junge Familien attraktiver werden, dies sei auch in Zeiten knapper Finanzen der wichtigste Faktor der SPD-Stadtpolitik. Als Realisierung stehen hier Baumaßnahmen bei Schulen, Kin-

dertagesstätten, im Straßenbau und bei kulturellen Einrichtungen vorne an, wie der Neubau der Kindertagesstätte Schlängelbachweg, Sanierung der Lohmener Straße, Sanierung des Richard-Wagner-Museums sowie des Herder-Gymnasiums, Rekonstruktion der historischen Altstadt und nicht zuletzt die Haushaltssanierung. Die SPD will dafür eintreten, dass sich die Gebühren und Abgaben für die Bürger nicht weiter erhöhen. Dr. Dietrich stellt für Pirna durch die Autobahnanbindung, den Abwanderungs-Stopp junger Leute und die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe – alles Kriterien, die bereits einen viel versprechenden Anfang nahmen – eine positive Prognose. Die im Jahr 2002 durch die CDU-Fraktion geordneten Beschlüsse zur Haushaltssicherung – ein 13-Punkte-Programm – sind fast alle gefasst und müssen zum Großteil noch umgesetzt werden. Zu Frank Ludwigs Metier in der CDU-Fraktion zählen weiterhin Finanzen und Wirtschaft. Für ihn zeigt sich die Arbeit in der neuen Legislaturperiode vorrangig darin, den wegen der Finanzknappheit angesagten Sparkurs sinnvoll zu meistern, dass all jene Leistungen für die Bürger aufrecht erhalten bleiben, die eine lebens- und lebenswerte Stadt ausmachen. Er erwartet „frischen Wind“ im Rat durch neue Kandidaten, baut aber in Hinsicht einer weitsichtigen Planung auf bestehende Erfahrungen und Sachverstand. Die CDU will nach den Wahlen für eine Verbesserung der Infrastruktur in der Stadtregion sorgen und günstige Rahmenbedingungen für die Ansiedlung weiterer Unternehmen schaffen. Frank Ludwigs Pirna-Vision sieht in fünf Jahren eine höhere Einwohnerzahl. Schulsanierungen, moderne Kindertageseinrichtungen, eine gute Verkehrsanbindung und viele kleine angenehme Dinge des Lebens machen dann den anerkannten, sehr geschätzten Wohnstandort Pirna aus. Die Fraktion der Freien Wähler gilt

als Vertretung sämtlicher Belange des Mittelstandes in Pirna. Der 50-jährige Fraktionsvorsitzende, Handwerksmeister für Straßenbau, Peter Hanke und seine Mitstreiter halten weiter an dieser Klientel fest, wollen sich aber „künftig genauso wie bisher für alle Pirnaer Bürger einsetzen“. Das besondere Interesse richtet sich auf Beschlüsse, die sich mit dem Erhalt und mit der Neuansiedlung von Arbeitsplätzen beschäftigen. Handlungsbedarf sehen die Freien Wähler in der Entwicklung weiterer Industriean-siedlungen (z. B. in Pirna-Copitz, Kaufland-Gebiet). Neben der angestrebten Schaffung von Arbeitsplätzen ist es für die Freien Wähler in der kommenden Legislaturperiode wichtig, verbesserte Bedingungen an den Schulen zu schaffen, die Aktivitäten für den Handel und den Tourismus zu steigern, die Beibehaltung der Vereinsunterstützung zu sichern und sich dafür einzusetzen, dass die Bürger in den nächsten Jahren nicht weiter finanziell belastet werden. Peter Hanke sieht eine positive Entwicklung Pirmas als gegeben an. Stadtratsbeschlüssen zufolge sei es möglich, jährlich fast 20 Millionen Euro in die Infrastruktur der Stadt zu investieren. Dies verspreche die Aussicht auf einen attraktiven Arbeits-, Wohn- und Kulturstandort.

Der Kandidat der Pirnaer Bürgerinitiative, Wolfgang Heinrich (62), will in den Stadtrat einziehen, um den Bürgern mehr Durchblick in die Ratsarbeit zu verschaffen und nichtöffentliche Entscheidungen als Ausnahmefälle zu minimieren. Zu den Zielen der kommenden fünf Jahre gehören bei der Vereinigung Bürgerinitiative u. a. Bestrebungen für die Erhaltung der kulturellen Infrastruktur, Änderung in der Finanzpolitik (durch Schuldenabbau), Erhalt der Stadtteilbibliotheken, keine weiteren Steuererhöhungen, Beibehaltung der Mittel für Kinder- und Jugendarbeit.

Der 45-jährige PDS-Fraktionsvorsitzende Tilo Kloß, im Beruf Meister für Ma-

schinen- und Anlageninstandhaltung, sieht die Oppositionsrolle seiner Partei im Stadtrat nicht als so gravierend an, wie man sie ihr zuschreibt. Die Fraktion habe sich gegen die Grundsteuererhöhung, die Streichung einer Sozialarbeitsstelle, die Reduzierung von vormals sechs auf zwei Beiräte und gegen die Abgabe des letzten kommunalen Kindergartens gewehrt. „Es muss uns gelingen, dass sich Bürger bei der Gestaltung unserer Stadt so einbringen können, dass sie das Gefühl haben: „Wir sind gefragt, auf uns wird gehört“. Die PDS will sich für den Erhalt der Pirnaer Kinderstation einsetzen, für die Aufwertung der Stadtteile innerhalb des Programms „Stadtumbau Ost“ und dafür, dass trotz Haushalts-sicherung bei den Zuwendungen für die Bereiche Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Soziales und Kultur keine weiteren Kürzungen der Mittel eintreten. Außerdem will die PDS-Fraktion weitere Schulschließungen verhindern. Tilo Kloß zeichnet für die nächsten fünf Jahre in Pirna kein rosiges Bild, sondern sieht eher eine Verschärfung der finanziellen Lage „durch verfehlte Bundes- und Landespolitik“.

Zur Frage, „wo steuert Pirna hin?“ wurde u. a. über die steigenden Hebesätze für die Grundsteuer und über zu erwartende Straßenbaubeiträge bezüglich der Höchstsätze lt. Straßenbaubeitragssatzung debattiert. Es sind nicht nur die Bürger, die sich gegen weiteres steuerliches Aufbürden verwahren wollen, auch Stadträte und Stadtverwaltung beklagen, dass sie in der vorherrschenden Finanznotlage fast nur noch verwalten, statt mitgestalten können. „Die Möglichkeiten des Rates sind begrenzt, man kann nur Rahmenbedingungen schaffen“ (Fritz Rösler, SPD). Die geschlossene Zustimmung aller Stadträte galt einem erneut vergünstigten Grundstücksverkauf für künftige Investoren im Gewerbegebiet „An der Elbe“.

26.05.04 Zum Themenumfang des Landkreisforums debattierten Oberbürgermeister Markus Ulbig als CDU-Vertreter und PDS-Fraktionschef André Hahn (beide Politiker sind Spitzenkandidaten im Kreistagswahlkreis Sonnenstein) sowie Friedhelm Putzke (Freie Wähler), Uwe Steglich (FDP), Thomas Klingner (Grüne) und Ivo Teichmann (SPD). Als Moderatoren wirkten SZ-Lokalblattchef Peter Hilbert und Redakteur Martin Busche. Ein Großteil der geäußerten Kritik lastete auf der derzeitigen Schulnetzplanung, die dringend der Veränderung bedürfe, um z. B. „Schulfabriken“ mit zu vielen Schülern in den Klassen abzubauen. Als ziemlich ungewöhnliche Idee zeigte sich der Vorschlag, dass Gewerbegrundstücke nicht günstig verkauft, sondern verschenkt und die Eigentümer zugleich zu Investitionen verpflichtet werden sollten.

29.05.04 Pirnaer Tierfreunde verlebten zum mittlerweile 13. Mal den „Tag der Adoptiveltern“ im Deciner Zoo. Dieser Tag wird alljährlich als Dank für die von tschechischen und deutschen Bürgern übernommenen Tierpatenschaften gefeiert. Gleichzeitig beging der Tierpark Decin das 55-jährige Bestehen. Neuzugänge unter den Zoobewohnern kamen aus Japan. Das Reptilienhaus und die Vogelvolieren erhielten Zuwachs.

Aus Polizeiberichten:

09.05. Ein misslungener Fluchtversuch bei einer Verkehrskontrolle auf der Einsteinstraße und Alkoholkonsum wurden einem Audi-Fahrer zum Verhängnis. Die Polizei verfolgte den 23-Jährigen, nachdem er sich der sonntagmorgendlichen Fahrzeugkontrolle entzog, bis zu seiner Wohnung und stellte dort fest, dass der junge Mann gar keinen Führerschein besaß.

13.05. Als die Inhaber eines Autohauses auf dem Sonnensteiner Gewerbegebiet am Morgen des 13. Mai ihr Betriebsgelände betraten, mussten sie feststellen, dass von zwei Neuwagen alle acht Räder gestohlen wurden und eine Beifahrertür Schäden aufwies.

In der gleichen Nacht drangen Diebe durch eine Rolltür in eine Pirnaer Autowerkstatt ein und stahlen dort die Computertechnik, Werkzeug, Felgen, Reifen, weitere elektronische Geräte und einen Pkw, Marke Golf.

Der an der B 172, Kreuzung Möbel Graf, am 16. März installierte „Blitzer“ hat sich in seiner Bausumme von 52.000 Euro sehr schnell amortisiert, obwohl die Kontrollanlage bis Ende April nur eingeschränkt genutzt wurde. In diesen eineinhalb Monaten fuhren ca. 420.000 Fahrzeuge an der Anlage vorbei. Ab Anfang Mai wurden jedoch außer den „Rotfahrern“ auch die zu schnell Fahrenden abgelichtet und müssen mit Bußgeld-Benachrichtigungen rechnen.

23.05. Durch viel zu schnelle Fahrweise und Alkoholgenuss verwickelte ein 29-Jähriger auf der Fahrt von Pirna Richtung Cotta seinen mitfahrenden achtjährigen Sohn in einen schweren Unfall. Das Heck des BMW brach wegen der überhöhten Geschwindigkeit in einer Rechtskurve aus, so dass das Fahrzeug mit der Beifahrertür auf der anderen Straßenseite gegen einen Baum prallte. Der kleine Junge wurde dabei eingeklemmt und sehr schwer verletzt. Die Feuerwehr konnte ihn erst eine dreiviertel Stunde später aus dem Autowrack befreien. Der mit 1,02 Promille Alkohol angetroffene Fahrer wurde nur leicht verletzt. Der Unfall geschah an jener Stelle, wo am 28. Februar 2004 zwei junge Leute durch überhöhte Fahrgeschwindigkeit auf äußerst tragische Weise ihr Leben verloren.

23.05. Gefährliche Körperverletzungen erlitt ein 15-Jähriger, als er in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu Fuß auf der Schillerstraße unterwegs war. Drei Männer, die in einem Kleinwagen unterwegs waren, schlugen den Jungen grundlos nieder und weiter auf ihn ein, auch als er schon am Boden lag. Die Polizei ermittelt.

26.05. Auf mehrere Tausend Euro wird der Diebstahl im Telefongeschäft auf der Hauptstraße in Copitz geschätzt. Diebe hatten in der Nacht zum 26. Mai mehrere Glasvitrinen zerstört und Handys mit Zubehör gestohlen.

27.05. Ein alkoholisierter Graffiti-Sprayer wurde von der Polizei auf dem Sonnenstein inflagranti erwischt. Der polizeibekannte 20-Jährige hatte bereits Fenster, Türen und Wände an mehreren Häusern verunziert. Ein Buswartehäuschen und zwei Werbeplakate auf verschiedenen Straßen blieben ebenfalls nicht verschont.

Ortschronistin
Barbara Stohn

Bauarbeiten Posteer Straße (Copitz) im Jahre 2004

Bereits im Jahre 2003 mußten die Anwohner der Posteer Straße durch Straßenbauarbeiten (Verlegung von Rohren) besondere Belastungen in Kauf nehmen. Das setzt sich nun fort im Jahre 2004 in einem Ausmaß, das alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt.

Vom Dresdner Tief- und Straßenbau GmbH wurde unter dem 25.3.04 eine Anwohnerinformation zugestellt im Hinblick auf die Kanalarbeiten und die abschnittsweise vorzunehmenden Straßenbauarbeiten.

Zur Realisierung der Baumaßnahmen wurde die Ortsdurchfahrt für den Durchgangsverkehr voll gesperrt.

Die Anwohner von Posta und der Posteer Straße hatten schon im Jahr 2003 längere Zeit dadurch zu leiden, daß die Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz nur 3 (i.W. drei) Fahrten bis zur Haltestelle "Grundschanke" durchführte. Das sollte auch bei den ab 29.3.2004 beginnenden Bauarbeiten gewährleistet werden. Der Baubetrieb hat jedoch die gesamte Straßendecke vom Oberplatz bis zum Winzerhaus (Posteer Straße) am 29.3.2004 aufgerissen, so daß die Straße einer Huckelpiste gleicht und Kraftfahrer gut tun, ihr Auto zu schonen, denn die vorhandenen Unebenheiten (auch Betonklötze) können das Kraftfahrzeug schwer beschädigen.

Weil nun die Fahrbahndecke vom Winzerhaus bis zum Hafen-Parkplatz aufgerissen wurde (obwohl erst in Monaten damit zu rechnen ist, daß dort Arbeiten vorgenommen werden), kann der Busverkehr nicht mehr durchgeführt werden, weil eine Wendemöglichkeit durch das Aufreißen der Straßendecke nicht mehr gegeben ist.

Dazu habe ich folgende Feststellungen zu treffen:

1. Es ist nicht zu verstehen, daß zwischen dem Baubetrieb und der Verkehrsgesellschaft Sächsische Schweiz keine Vereinbarungen getroffen wurden, um den Busverkehr (Grauer Storch - Grundschanke und umgekehrt) wenigstens mit 3 Fahrten durchzuführen.
2. Autofahrer haben die Möglichkeit, über Mockethal nach Pirna zu fahren. Nichtautobesitzer dürfen bzw. müssen laufen. Es interessiert den ausführenden Baubetrieb überhaupt nicht, wie ältere Leute damit zurechtkommen, daß lange Wege zu Fuß zurückgelegt werden müssen, um notwendige Einkäufe zu realisieren. Natürlich gibt es da Nachbarschaftshilfe! Trotzdem entstehen Situationen, die sehr belastend sind. Um einen Anschluß an den Stadtbus zu erreichen, muß ich bis zur Haltestelle Schulstraße laufen (ca. 30 Minuten).

Es ist zwar eine Hilfe, daß die Fährverbindung Copitz/Pirna von Montag bis Freitag regelmäßig verkehrt. Aber von der Pirnaer Fähranlegestelle aus müssen noch weitere Wege in Kauf genommen werden, um wichtige Besorgungen zu machen.

3. Schlecht sind auch die Gewerbetreibenden der Posteer Straße

dran. Wenn Kunden nicht mehr mit dem Auto zu ihnen hinfahren können (z.B. Sport-Schulz), dann geht der Umsatz doch zurück. Es ist zu bedenken, daß durch das Hochwasser 2002 schon enorme Einbußen hingenommen werden mußten.

4. Vor 14 Tagen passierte ich mit meinem Einkaufs-Roller die Oberleithe und wollte nun in die Posteer Straße einschwenken. Das ging nicht, weil die Straße von der Posteer zur Oberleithe so aufgerissen war, daß man zu Fuß nicht passieren konnte.

Also zurück zur Quergasse und dann über den Hauptplatz, Oberplatz zur Posteer Straße.

Hätte man nicht am Beginn der Oberleithe wenigstens einen Hinweis per Zettel bringen können, daß der Zugang zur Posteer Straße über die Oberleithe für Fußgänger gesperrt ist? Ach nein, das wäre zuviel Aufwand gewesen! Motto: "Friß Vogel oder stirb". Na ja, sterben werden wir nun als Anwohner der Posteer Straße nicht gleich. Aber: Die Fürsorge für die Anwohner ist nicht gerade überwältigend!

Ich führe ein Bautagebuch und werde weiterhin Ungereimtheiten bei den Bauarbeiten Posteer Straße vermerken.

Es ist ja damit zu rechnen, daß die Arbeiten bis in den Herbst andauern. Das ist eine lange Geduldsprobe für die Anwohner!

Pirna, den 3.5.2004
Annemarie Träger

Annemarie Träger

Weiterführende Restaurierungsarbeiten in der Stadtkirche St. Marien Pirna

Nachdem im Jahre 2002 das nördliche Seitenschiff restauriert wurde, konnte das südliche Seitenschiff im Jahre 2003 ebenfalls instandgesetzt werden.

Im Frühjahr 2004 wurde ein Stangengerüst im Mittelschiff der St. Marienkirche errichtet. Allein dieses Gerüst kann als ein Kunstwerk bezeichnet werden. Gleichzeitig wurden Altar und Kanzel verhüllt, weil die Restaurierung dort schon 2004 durchgeführt werden soll.

Das Gerüst hat in "luftiger Höhe" einen begehbaren Bretterboden, so daß man mühelos die Rippen im Mittelschiff "begreifen" kann, was allerdings nur den Fachleuten vorbehalten ist.

An den Pfeilern im Mittelschiff entlang wurde mit Brettern ein Gang verlegt, der etwas tiefer liegt als der begehbare Boden im Mittelschiff. Das war notwendig, um die Restaurierung der Gewölbemalereien gut durchführen zu können.

Es stellte sich heraus, daß am Rippenwerk im Mittelschiff besondere Schäden beseitigt werden mußten. Die Befestigung der Rippen machte sich dringend erforderlich.

Vor dem Altar kann mit einer gut begehbaren Treppe das Gerüst bestiegen werden. Das ist zunächst den Fachleuten vorbehalten. Indessen sind Gerüstführungen für die Öffentlichkeit - wie auch in den vergangenen Jahren - eingeplant. Allerdings müssen dann die Restaurierungen schon in bestimmtem Ausmaß erfolgt sein. Solche Führungen für Interessierte sind nur mit entsprechendem Fachpersonal möglich und geschehen auf eigene Gefahr.

Da sich der Treppenaufgang zum Gerüst vor dem Altar befindet, kann man auf jedem Treppenabsatz ein Stück vom Altar in der Nähe sehen. Wie fein sind doch die Personen dargestellt - einfach ein Meisterwerk! Und wenn alles in neuem Glanz erstrahlt, werden wir aus dem Staunen nicht herauskommen!

Auch dem "Wilden Mann" und der "Wilden Frau" kommen wir bei unserer Gerüstbesteigung ganz nahe! Hochinteressant!

Der Altar und die Gerüsttreppe werden verdeckt durch eine weiße Folie. Auch die Kanzel ist dementsprechend "eingehaust".

Eine Vorrichtung an der Kanzelverkleidung ermöglicht es, Bilder an die weiße Folienwand zu projizieren. Besucher der Kirche sehen dann auf dieser weißen Wand die Umrisse des Altars und aller 8 Minuten wechselt das "Bild" im Alterumriß. Das ist künstlerisch sehr gut gelöst worden.

Dieses Jahr noch sollen die Arbeiten im Innenraum der Marienkirche beendet werden. Dann ist der Kirchenraum wieder voll nutzbar! Durch das Stangengerüst kann die Kirche aber auch jetzt schon für Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen (z.B. Konzerte der "Elblandphilharmonie") genutzt werden.

Im Jahre 2005 werden dann Restarbeiten in der Sakristei und im

Eingangsbereich vorgenommen. Geplant ist die Fertigstellung der Innenarbeiten bis zum Herbst 2005 unter der Voraussetzung, daß die benötigten finanziellen Mittel aufgebracht werden können.

Unsere Stadtkirche St. Marien Pirna ist zweifellos ein Schmuckstück! Nach Fertigstellung der Restaurierung dürfen wir uns dann auf einen "Touristenansturm" einrichten. Na, das kann uns Pirnaern nur recht sein, denn wir freuen uns auf Besucher (und Besucherinnen), die sich in Pirna wohlfühlen!

Pirna, den 3.5.2004

Annemarie Träger

Annemarie Träger